

Das sollten sie besser vermeiden

- Reden Sie nicht in verkürzten Sätzen mit Ihrem Kind: Lara Hunger? Essen?
- Benutzen Sie auch keine Babysprache wie „Du-du, ham-ham“
- Verwenden sie keine Verkleinerungsformen wie „Becherchen“, „Schühchen“, oder „Näschen“. Das sind für ihr Kind wahre Zungenbrecher, die es beim besten Willen nicht nachsprechen kann
- Sprechen Sie nicht betont langsam, aber auch nicht so schnell wie ein Maschinengewehr
- Verschlucken Sie keine Silben, vermeiden Sie es, zu nuscheln
- Wählen Sie keine besonders hohe Tonart
- Fordern Sie Ihr Kind nicht ständig auf, bestimmte Wörter „richtig“ nachzusprechen, das kann es meist einfach noch nicht
- Werden Sie nicht ungeduldig, unterbrechen Sie ihr Kind nicht

So unterstützen Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes

- Sprechen und singen sie viel mit Ihrem Kind
- Wählen sie einfache und kurze Sätze
- Reden Sie im Alltag ganz normal mit Ihrem Kind
- Beschreiben Sie häufig, was Sie gerade tun, zum Beispiel: „Ich koche dir deine Milch“ oder „Ich hole dir deine Schuhe“
- Wenn Ihr Kind etwas sagt, greifen Sie das Wort auf, wiederholen Sie es ggf. korrekt und stellen Sie es in einen entsprechenden Zusammenhang: „Ato...“ „Auto...“, ja dort drüben fährt ein großes Auto
- Sollten Sie ein Wort nicht verstehen, dann bitten Sie Ihr Kind, Ihnen zusätzlich den Gegenstand zu zeigen. Freuen Sie sich mit ihm, wenn die Verständigung wieder einmal geklappt hat
- Beachten Sie den Grundsatz: Sprache fördern statt fordern
- Seien Sie ein gutes Vorbild, sprechen Sie ruhig und deutlich
- Ermutigen und loben Sie Ihr Kind, wenn es spricht. Achten Sie dabei besonders auf alles was Ihr Kind schon richtig sagen kann